routinirten Troupier und in seinen Mienen sprach sich ein stolzes Selbstbewußtsein aus. Sein Rath, an Stelle der Hüte uns türkischer Fez zu bedienen, wurde von uns gern befolgt.

Das Stadtthor war bereits gesperrt und die Wache mußte aus dem ersten Schlummer gerüttelt werden. Ein herrlicher Sternenhimmel wölbte sich über unseren Häuptern, Venus und das Sternbild des Orion glänzte in besonderer Pracht. Unter der Führung eines Soldaten ritten wir nun 1½ Stunden in nordnordwestlicher Richtung. Wir umgingen einige Dörfer, deren wachsame Köter, etwas Ungewöhnliches witternd, mit bewunderungswürdiger Ausdauer zu kläffen begannen. Unser Führer schien kein besonderes Orientirungstalent zu besitzen, denn zweimal stieg er vom Pferde, um sich in den Dörfern nach dem Wege zu erkundigen. Eine durch Kameelspuren markirte Linie führte nun in gerader Richtung zum Polaris durch die Wüste. Breite, sanft geböschte Sandwellen, von spärlichem Graswuchse bedeckt, wechselten mit versumpften Mulden ab.

Unermüdlich und schweigsam drangen wir vorwärts. Eine Fluth matten Silberlichtes überschwemmte gegen 11 Uhr die wellige Bodenfläche. Am Horizonte erscheint der Mond und verleiht mit einem Schlage der drückenden Oede des weiten Wüstenplans gespenstiges Leben. Jede Sandwelle scheint in Bewegung zu gerathen, während die tiefen Schatten unseres Zuges wie im Fluge auf- und niedersteigen. Die kühle frische Nachtluft ist uns ein wahres Labsal, bald jedoch wird sie empfindlich kalt, ein starker Thau durchnäßt die Kleider, das Thermometer zeigt 6° C. Um 3 Uhr Morgens gebot der Führer Halt. Die Araber hatten bald ein Plätzchen im Sande ausfindig gemacht, wo sie sich ausruhen konnten, und es währte nicht lange, so ließ sich ein Schnarchquintett vernehmen. Obwohl wir zu wachen uns vorgenommen hatten, konnten wir schließlich der Versuchung, es unserem Führer nachzuthun, nicht widerstehen und fanden für einige Stunden stärkenden Schlaf, aus welchem wir gegen 5 Uhr Morgens geweckt wurden, und unseren Weg fortsetzend, in kaum zwei Stunden am Ziele anlangten.

Ein 40 Meter hoher Rücken, Dschebel el Vuogger, vulcanischen Ursprunges, bildet einen Riegel, der, von Westen nach Osten ansteigend, sich